

5. Juni 2024

Kin-Ball – Ein Sportspiel durch schwitzen und reflektieren (kennen)lernen!

Schwerpunkt:	5.-12. Klasse
Zeitblock:	<i>Block 2</i>
Ort:	<i>Halle 1</i>
Referent/in:	Noah Marcel Pirk

Vor dem Hintergrund aktueller fachdidaktischer Konzepte (u.a. Gogoll, 2022) sowie den Kernlehrplänen Sport für die Sekundarstufe I (MSB NRW, 2019) und die Sekundarstufe II (MSB NRW, 2014) besteht das zentrale Ziel sportunterrichtlicher Praxis darin, allen Schüler*innen ein mehrperspektivisches Angebot zu offerieren, Kompetenzen im und durch Sport zu erwerben. Dahingehend erscheint es notwendig, im Sportunterricht solche Lehr-Lernarrangements zu inszenieren, in denen das Wissen, Können und Wollen der Lernenden adressiert werden – die Heranwachsenden demnach schwitzend und reflektierend lernen.

Sportspiele als ein wesentlicher Bestandteil der Bewegungs-, Spiel- und Sportkultur bieten diesbezüglich ein enormes Potenzial, da hier vielfältige sportive und soziale Anforderungssituationen durch die Schüler*innen gelöst werden müssen (Trunk, 2013). Gleichwohl bringen insbesondere die klassischen Sportspiele (z.B. Fußball, Handball) in Bezug auf einen kompetenzorientierten Sportunterricht auch einige Probleme mit sich (u.a. geringe aktive Bewegungszeit aufgrund von Platzmangel, große Leistungsheterogenität). Eine Alternative zur Ausschöpfung des Möglichkeitsraums und zur Reduktion der Herausforderungen bei der Thematisierung von Sportspielen stellt das kooperative Mannschaftsspiel Kin-Ball dar (Kanka, 2016). Kin-Ball wurde in den 1980er Jahren durch den kanadischen Sportlehrer Mario Demers entwickelt und ist das weltweit einzige Sportspiel, das nach offiziellen Regeln gleichzeitig von drei Mannschaften à vier Personen gespielt wird (Barrette et al., 2010). Eine weitere Besonderheit des Sportspiels ist das Spielgerät – ein Ball mit einem Durchmesser von 1,22 m. Durch seine Spielregeln hat Kin-Ball ein hohes Aktivierungspotenzial und fördert neben motorischen Fähigkeiten und Fertigkeiten ebenso das soziale Miteinander (Kanka, 2016).

Durch den Workshop sollen die Teilnehmenden einen praktischen und reflexiven Einblick in das Sportspiel Kin-Ball erhalten und sich über seine Einsatzmöglichkeiten im Schulsport austauschen.

Literaturverzeichnis

Barrette, M., Martini, D. de, Marci, Z. & Maurer, D. (2010). Kin-Ball. *mobilepraxis*, 69(5), 2-15.

- Gogoll, A. (2022). Handlungsfähigkeit und Kompetenzen im Konzept der pragmatischen Sportdidaktik. In A. Böttcher, S. Meier, A. Poweleit & S. Ruin (Hrsg.), *Schulsport im Spiegel der Zeit(en). Kontinuitäten und Diskontinuitäten im sportdidaktischen Diskurs* (Edition Schulsport, Band 42, S. 87-104). Meyer & Meyer Verlag.
- Kanka, I. (2016). "Wir spielen Kin-Ball im Team - auch inklusiv!". *Lehrhilfen für den Sportunterricht*, 65(11), 1-7.
- Trunk, E. (2013). *Die große Limpert-Ballspielschule. Zielschussspiele erfolgreich lernen in Schule und Verein* (1. Aufl.). Limpert Verlag.